

Mag. Walter Schöpfer beschäftigte sich in den letzten Jahren intensiv mit geomorphologischen Forschungen in alpinen Landschaften. Er untersuchte speziell die Formenelemente und morphologischen Räume im Saalfeldener Becken. Im Rahmen dieser Untersuchungen konnte er im Saalfeldener Becken viele interessante und bisher unbekannte Formenelemente entdecken.

Den **Eduard-Paul-Tratz-Preis für 1981** erhielt Herr **Fritz Mairhuber**, Salzburg. Fritz Mairhuber beschäftigt sich seit 1951 mit entomologischen Forschungen im Lande Salzburg. Sein Hauptinteresse galt zunächst den **Groß- und Kleinschmetterlingen**, von denen er eine wissenschaftliche Sammlung mit genauen Daten anlegte, die bereits an die ZOODAT in Linz weitergegeben wurden. Auf dem Gebiet der **Kleinschmetterlinge** ist Fritz Mairhuber seit Mitterberger (1910) der einzige Spezialist, der sich mit dieser schwierigen Gruppe in unserem Land beschäftigt. Er konnte rund 200 neue Arten für Salzburg entdecken und publizieren. Darüber hinaus widmet sich Mairhuber auch noch anderen Insektengruppen, die von ihm gewissenhaft mitgesammelt wurden, wie Käfer, Florfliegen, Blatt- und Wasserwanzen. Ein großer Teil dieser Sammlungen wurde bereits von Spezialisten determiniert.

Nach dem Tod von Hermann Amannshäuser übernahm Mairhuber auch die Entomologische Arbeitsgruppe der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur, die derzeit 28 aktive Mitarbeiter zählt. Durch seine Persönlichkeit, sein gewinnendes Wesen und seinen Schwung gelang es Mairhuber, diese Arbeitsgruppe immer wieder zu vergrößern und die Mitarbeiter für verschiedene Insektengruppen zu begeistern. Derzeit bemüht sich die Arbeitsgruppe in verdienstvoller Weise, die entomologischen Sammlungen des Hauses der Natur zu ordnen und neu aufzustellen. Ein erster Abschluß konnte bei den Großschmetterlingen mit etwa 60.000 Individuen erzielt werden. An der Neuaufrichtung der umfangreichen Käfersammlung, der Sammlungen: Libellen, exotische Schmetterlinge und Hymenopteren wird derzeit gearbeitet. Für seine langjährige Arbeit im Dienste der entomologischen Forschung und des Hauses der Natur gebührt dem Preisträger Mairhuber ein ganz besonderer Dank.

Festungsmedaille der Salzburger Landesregierung für Anton Meeraus, Triest:

Herr **Anton Meeraus**, der am 30. Juni 1982 seinen 90. Geburtstag feierte, gründete noch zur Zeit der Österreichisch-ungarischen Monarchie die Sektion „Küstenland“ des Österreichischen Alpenvereines, eine Sektion die sich besonders der touristischen, topographischen und wissenschaftlichen Erforschung der istrischen Höhlen widmete. Diesem Verein stand Meeraus bis zum Ende des II. Weltkrieges vor. Sein Hauptaugenmerk galt lange Zeit der Erforschung des Höhlensystems von St. Kanzian, wofür 1913 ein detaillierter Plan erstellt wurde. Meeraus stand aber von Anfang an auch mit den ältesten Salzburger Höhlenforschern in Verbindung und Gedankenaustausch und beteiligte sich auch gemeinsam mit Dr. Fritz und Dr. Robert Oedl an der Ersterforschung der Eisriesenwelt. So wurde nach Meeraus auch das sogenannte „Meeraus-Labyrinth“ in der Eisriesenwelt benannt.



Fritz Gernot Embacher bei der Landessammlung.



Fritz Mairhuber bei seiner dem Haus der Natur gestifteten Käfersammlung.